

|                     |                                                                                                                                                    |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Zeitschrift:</b> | Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz                                                                                                      |
| <b>Band:</b>        | 49 (1941)                                                                                                                                          |
| <b>Heft:</b>        | 33                                                                                                                                                 |
| <b>Rubrik:</b>      | Kleine Nachrichten = Petites communications = Piccole comunicazioni                                                                                |

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

L'influence de la diminution de pression n'est admise que par quelques-uns; un certain nombre restent dans le doute; le Dr von Wyss estime que la fatigue du cœur et l'adaptation insuffisante de l'appareil circulatoire jouent un rôle important.

Comme conséquence pratique, nous devons recommander que lorsqu'un alpiniste est atteint, il s'arrête le plus tôt possible. Ceux qui se savent prédisposés devraient toujours avoir avec eux une boisson chaude ou les ustensiles nécessaires pour la préparer. Les tablettes de bouillon permettent d'obtenir facilement non seulement un aliment stimulant, mais surtout une substance qui excite l'appétit et facilite la digestion, ce qui est un point capital. Essayer de manger des mets froids ne peut avoir que des effets défavorables; on remarque souvent à ce moment combien la salive est peu abondante; la mastication se fait mal, l'insalivation est incomplète, et la digestion ultérieure s'en ressent. Il est évident que les boissons un peu excitantes, thé, maté, café, prises avec une forte proportion de sucre, ont le double avantage d'augmenter la quantité d'urine, ce qui contribue à expulser les déchets de l'organisme et, en outre, de favoriser le développement de l'énergie musculaire.

(Extrait d'un article paru dans le *Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs*, 53. Jahrgang.)

## Die Verwendung von Sanitätsflugzeugen im heutigen Krieg

Unter den zahlreichen und manigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Flugzeuges ist im vergangenen polnischen Feldzug besonders eine der grossen Öffentlichkeit näher bekannt geworden: seine Verwendbarkeit im Dienste des Kranken- und Verwundetransportes. In zahlreichen Zeitungsartikeln wurde der Tätigkeit des bekannten dreimotorigen Junkers-Flugzeuges Ju 52 als Sanitätsflugzeug hohes Lob gezollt.

Wie bei allen Entwicklungen liegt auch auf dem Gebiete des Sanitätsflugwesens ein verhältnismässig grosser Zwischenraum zwischen der ersten Idee und dem ersten praktischen Versuch. Schon 1910 gab der holländische Arzt Dr. Moy die Anregung, die Vorteile des Lufttransports für den Sanitätsdienst auszunutzen. Aber erst 1917 — im Weltkrieg — wurde in Frankreich der Gedanke erstmals versuchsweise in die Tat umgesetzt. Diese wichtigen Versuche, die mit hierfür hergerichteten Kriegsflugzeugen durchgeführt wurden, sind nicht weiter fortgeführt worden. Erst als nach dem Weltkriege verschiedene Staaten in Kolonialkriegen verwickelt wurden, ging man ernstlich an den Ausbau eines reinen Sanitätsflugdienstes. Aber es blieb auch hier beim umgebauten Kriegsflugzeug. Deutschland, dem der Bau von Kampfflugzeugen untersagt war, und das deshalb zwangsläufig im Bau von Verkehrsflugzeugen an die erste Stelle rückte, blieb es vorbehalten, den Weg vom Verkehrsflugzeug zum Sanitätsflugzeug zu gehen. Eine kurze Überlegung zeigt schon, dass die Anforderungen an beide Typen, abgesehen von der leicht auswechselbaren Inneneinrichtung, fast völlig gleich sind.

Die Photo auf der fünften Seite zeigt die Einrichtung des bekannten Junkers Ju 52-Flugzeuges als Sanitätsflugzeug, wie es in den Anfangszeiten der Verkehrsfliegerei in Italien, Spanien mit Kolonien, Japan, Schweden in zahlreichen Exemplaren mit besten Erfolgen eingesetzt war. Man sieht deutlich, wie mit wenigen Mitteln Unterbringungsmöglichkeiten für zwei Bahnen geschaffen sind. Außerdem sind für zwei weitere Leichtverwundete bzw. Arzt und Schwester, bequeme Sitze vorhanden. Ein weiterer Begleiter kann neben dem Flugzeugführer sitzen. Namentlich Schweden hat seit über 15 Jahren die Sanitätsfliegerei gefördert. Die von der Sanitätsfliegerei erfasssten Teile Schwedens liegen zwischen dem 64. und 70. Breitengrad; gerade durch die oft über viele Kilometer führende Entfernung zum nächsten Lazarett oder Krankenhaus wurden die Vorteile einer Kranken- und Verwundetenbeförderung unterstrichen. Allein von einer einzigen schwedischen Sanitätsstation aus werden jährlich 125 Sanitätsflüge durchgeführt, die über eine Gesamtstrecke von 30'000 km führen. Vergleicht man die Zahl der Transporte mit der Zahl der Flugkilometer, so erhält man ein deutliches Bild davon, über welch riesige Strecken das Flugzeug als Nothelfer Verbindungen herstellen kann.

Eigneten sich schon die bisherigen Junkers-Ganzmetall-Flugzeuge, wie F 13, G 24, G 31 und Ju 34 hervorragend für den Sanitätsdienst, so war es fast selbstverständlich, dass auch die berühmteste Vertreterin dieser von Junkers geschaffenen Flugzeugreihe, die auf allen Kontinenten vertretene Ju 52, die man als das sicherste Verkehrsflugzeug der Welt bezeichnet, ein ideales Beförderungsmittel für Verwundete und Kranke abgeben würde. Im Gran-Chaco-Krieg, im spanischen Bürgerkrieg, in zahlreichen Manövern und neuerdings im Feldzug gegen Polen und in den heutigen Kämpfen hat dieses Flugzeug seine hervorragende Eignung für diese Sonderverwendung erwiesen. In Fällen, in denen die Transporte der Schwerverwundeten über die schlechten und zerschossenen Straßen Polens im Auto tagelang dauert hätten, wurden die Verwundeten hinter die Front bis zum

nächsten Flugplatz befördert, wo ein modern eingerichtetes Ju-52-Flugzeug auf sie wartete. Die Seitenwände des Rumpfes brauchen nur aufgeklappt zu werden, worauf die Sanitäter die Bahnen mit den Verwundeten sorgfältig in das Innere des Flugzeuges heben konnten. Acht Schwerverwundete oder 22 Leichtverwundete, die den Flug sitzend zurücklegen können, nimmt die Maschine auf. Auf schnellstem Wege gelangten sie so in die Heimatlazarette, wo jede erdenkliche sanitäre und ärztliche Fürsorge sie erwartete. Wenn man bedenkt, dass es auf diese Weise möglich geworden ist, Verwundete, die am Morgen tief in Polen verwundet wurden, noch am Nachmittag des gleichen Tages in einem neuzeitlichen Lazarett in der Heimat zu betreuen, so begreift man, dass ohne den Einsatz von Sanitätsflugzeugen in vielen schweren Fällen jede wirksame Hilfe ausgeschlossen gewesen wäre.

(Aus: «Der Schweizer Soldat.»)

## Les établissements psychiatriques privés de Suisse

La Suisse possède 26 établissements psychiatriques privés placés sous la direction permanente d'un ou de plusieurs spécialistes pour maladies nerveuses et mentales et disposant d'au moins une quinzaine de lits chacun.

Quelques-uns sont vastes et hospitalisent plutôt des malades de condition modeste, d'autres sont la propriété de fondations d'utilité publique (Hohenegg, Prêfargier) ou de congrégations religieuses (Sonnhalde, Franziskusheim, Meisenberg) et hospitalisent des malades assistés en même temps que des pensionnaires de condition aisée. La plupart enfin appartiennent à des sociétés anonymes ou à leurs médecins directeurs et hospitalisent des malades plus ou moins aisés.

La Suisse offre donc une gamme extrêmement variée d'établissements privés accessibles à toutes les classes de la population.

Alors que la plupart des sanatoria pour maladies corporelles sont installés sur les hauteurs pour profiter de l'air vivifiant et de l'ensoleillement de nos montagnes, les établissements pour nervux et mentaux sont plutôt en pleine et surtout au bord de nos lacs, en face de paysages apaisants. Huit établissements psychiatriques privés sont au bord du Léman, deux au bord du lac de Neuchâtel, un sur le lac de Bienne, deux sur les lacs de Thoune et de Brienz, deux sur le lac de Zoug, cinq aux environs du lac de Zurich, un sur le lac de Constance. Deux sont aux environs de Berne, un près de Bâle, deux dans les belles et paisibles campagnes thurgoviennes.

En moyenne, les établissements psychiatriques privés de Suisse hospitalisent de 30 à 50 pensionnaires. Chacun d'eux possède un état-major médical spécialisé sous la direction permanente d'un psychiatre spécialisé suivant les exigences de la Fédération des Médecins Suisses.

Le nombre relativement élevé de médecins dans les cliniques privées (dans certains d'entre eux on compte un médecin pour 10 ou 12 malades) permet des traitements individuels très poussés, les cures de sommeil, d'insuline, de cardiazol, la pratique approfondie de la psychothérapie, de la psychanalyse, etc. Les médecins vivent pour la plupart dans l'établissement même, ils sont en contact étroit avec les malades et s'efforcent d'entretenir une atmosphère familiale et animée éminemment propice à réveiller les fonctions nerveuses ou mentales troubées par la maladie et à créer un «climat» favorable à la reprise d'une vie sociale normale. Dans bon nombre des cliniques suisses se trouvent des salles de gymnastique, on y pratique les sports et l'on donne à la culture physique une place importante dans le traitement. La thérapie par le travail est largement mise en pratique et l'on s'ingénie à offrir aux malades les possibilités les plus variées d'occupations régulières et agréables, soit en plein air, au jardin, soit dans des ateliers de reliure, menuiserie, travaux sur cuir, décoration, vannerie, tissage, etc.

Les établissements psychiatriques privés de Suisse répondent aux exigences de la psychiatrie moderne, tout y est mis en œuvre pour permettre une investigation clinique approfondie, pour faciliter tous les modes de traitement et offrir aux malades le plus d'agréments possible.

Dr H. Bersot.

## Kleine Nachrichten - Petites communications Piccole comunicazioni

La souscription des «Deux sous par semaine» en Grande-Bretagne.

La Croix-Rouge britannique reçoit d'importants subides provenant du «Penny-a-Week Fund», fonds constitué par les deux sous que versent chaque semaine dans tout le pays 5 millions d'employés et d'ouvriers.

Peu connu pendant les premiers mois de la guerre, ce mouvement jouit aujourd'hui d'une grande popularité en Grande-Bretagne. Les



## F.H.D. Gattung 10

Üben Krankenpflege. — S. C. F., catégorie 10, exercent les soins aux malades. (Zensur-Nr. I 3916. Photo Du Bois.)

500'000 souscripteurs du début sont maintenant 5 millions, et leurs cotisations assurent à la Croix-Rouge une moyenne de 17'000 livres sterling par semaine. Cette institution a ainsi reçu, de septembre 1939 à avril 1941, l'importante somme de 636'000 livres.

### La sottoscrizione dei «Due soldi per settimana» in Inghilterra.

La Croce-Rossa inglese riceve importanti sussidi provenienti dal «Penny-a-Week Fund» fondo costituito dai due soldi che versano ogni settimana e in tutto il paese 5 milioni di impiegati ed operai.

Questa istituzione poco conosciuta al principio della guerra ha preso oggi in Inghilterra una grande popolarità. I 500'000 sottoscriventi di avanti sono ora 5 milioni e il loro obolo assicura alla Croce-Rossa una media di 17'000 lire sterling alla settimana. Questa istituzione ha così ricevuto, da settembre 1939 ad aprile 1941, la somma importante di 636'000 lire sterling.

### La Croix-Rouge allemande aide les réfugiés.

Nous avons déjà eu l'occasion de signaler ici l'œuvre sanitaire accomplie par la Croix-Rouge allemande en faveur des réfugiés et des rapatriés. De nouveau détails viennent de nous parvenir. Pendant la période allant du 1<sup>er</sup> septembre 1939 au 30 septembre 1940, 28'290 membres du personnel de la Croix-Rouge allemande ont participé à ce travail, intervenant dans 563'000 cas, et souvent dans des conditions fort pénibles.



## Der Sanitätszug

Ist angekommen. Krankenschwestern und Samariterinnen sind beim Abtransport behilflich. — Le train sanitaire est arrivé, les infirmières et les Samaritaines aident au déchargement des blessés. (Zensur-Nr. B/B 772. Photo D. Zweifel.)



## Orientierung im Gelände - Orientation dans le terrain

(Zensur-Nr. B/B 770. Photo D. Zweifel.)

Les Allemands des régions frontières, les réfugiés polonais, les internés et les prisonniers de guerre libérés, les Alsaciens et les Lorrains de retour dans leur pays, les Belges et les Français pendant l'exode de 1940, les rapatriés des provinces baltes, de Volhynie, de Bessarabie, du Buchenland, de Lituania ont tous été soignés et pourvus de vivres, d'abris, etc.

A la fin du mois d'avril de cette année, la Croix-Rouge allemande a également aidé les réfugiés allemands venant de Serbie. A Graz et à Vienne, des centaines d'auxiliaires volontaires ont secouru leurs compatriotes, soignant les vieillards et veillant au confort des jeunes mères et des nouveau-nés.

### La Croce-Rossa germanica aiuta i rifugiati.

Abbiamo già avuto l'occasione di segnalare l'opera sanitaria accompagnata dalla Croce-Rossa germanica in favore dei rifugiati e rimpatriati. Riceviamo ora dei nuovi dettagli. Nel periodo dal 1<sup>o</sup> settembre 1939 al 30 settembre 1940, 28'290 membri del personale della Croce-Rossa germanica hanno partecipato a questo lavoro, intervenendo in circa 563'000 casi, e sovente in condizioni molto difficili e penose.

I Germanici delle regioni di frontiera, i rifugiati polacchi, gli internati e prigionieri di guerra liberati, gli Alsaziani, i Belgi ed i Francesi dell'esodo del 1940, i rimpatriati delle province baltiche, di Volhynie, di Bessarabia, dal Buchenland, di Lituania sono stati tutti curati e provvisti di viveri, di alloggio ecc..



## Der Verwundete

wird auf ein Brett gelegt, um durch den Koffer des Wagens in das Innere hineingeschoben zu werden. — Le blessé est couché sur une planche afin de pouvoir être glissé à l'intérieur de la voiture à travers le coffre. (Zensur-Nr. B/B 776. Photo D. Zweifel.)

Alla fine del mese d'aprile di quest'anno, la Croce-Rossa germanica ha ugualmente aiutato i rifugiati germanici giunti dalla Serbia. A Graz e a Vienna, delle centinaia di volontari ausiliari hanno soccorso i loro compatrioti, dando le loro cure ai vecchi e vegliando sulle giovani madri e i loro nati.

#### Orchideen gegen rheumatische Krankheiten.

In Venezuela, wo die Orchideen in grosser Menge wild wachsen, wird eine Abkochung dieser Pflanzen gegen rheumatische Krankheiten benutzt.

#### Inaugurazione di un corso per infermiere della Croce-Rossa italiana.

Il secondo corso dell'anno, destinato alle infermiere volontarie, è stato aperto alla sede della Croce-Rossa italiana a Livorno dal professore Anzillotti.

## Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

#### Betitelt: Repetitionskurse für Hilfslehrer.

Wir erlauben uns, unser Zirkular vom 30. Juli 1941 in Erinnerung zu rufen, welches sämtlichen Hilfslehrern, Hilfslehrerinnen und Präsidenten unserer Sektionen zugestellt wurde.

Es ist unbedingt nötig, dass alle unsere Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer sich um ihre Weiterbildung und Vervollkommnung ernstlich bemühen. Deshalb erwarten wir, dass alle an den dreitägigen Repetitionskursen teilnehmen, welche für die Monate Oktober und November 1941 in Aussicht genommen sind. Wir bitten, die Antwortkarten spätestens bis 25. August nächstthin uns zurücksenden zu wollen.

#### Concerne: Cours de répétition pour moniteurs-samaritains.

Nous nous permettons de rappeler notre circulaire du 30 juillet 1941, adressée à tous les moniteurs, monitrices et présidents de nos sections.

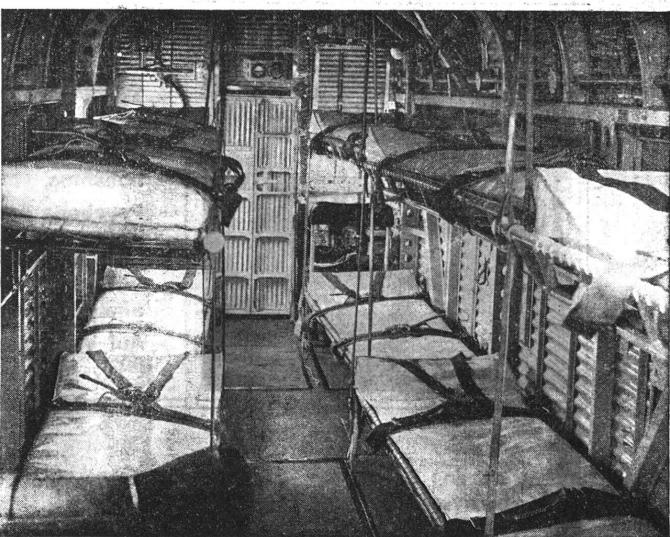
Il est absolument nécessaire que tous les moniteurs et monitrices se préoccupent sérieusement de leur perfectionnement et de la poursuite de leur instruction. C'est pourquoi nous attendons que tous permettre une investigation clinique approfondie, pour faciliter tous octobre/novembre 1941. Prière de nous renvoyer les cartes-réponse jusqu'au 25 août prochain au plus tard.

#### Samariterhilfslehrerkurs St. Gallen.

Wir erinnern unsere Sektionen daran, dass dieser Kurs vom 26. September bis 5. Oktober stattfinden wird mit Vorprüfung am Sonntag, 7. September. Schluss der Anmeldefrist: 27. August 1941.

Diejenigen Sektionen, die sich für die Beschickung dieses Kurses interessieren, werden ersucht, die nötigen Anmeldeformulare beim Verbandssekretariat zu verlangen.

Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.



## Im Raum eines Seenotflugzeuges

Über den Feldbetten sind sowohl Schulter-, Bauch- und Beingurten angebracht, um die Verwundeten vor dem Herunterfallen zu schützen. Arzt und Krankenpersonal ist neben den Flugzeugbesatzungen den Sanitätsflugzeugen beigegeben.

## Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

**Altstetten-Albisrieden.** S.-V. Die Rigifahrt wurde auf nächsten Samstag/Sonntag verschoben. Sammlung Samstag, 23 Uhr, im Wartesaal des Bahnhofes Altstetten. Am Samstag, ab 20 Uhr, gibt Telefon Nr. 11 Auskunft über die Abhaltung. Das übrige Programm bleibt unverändert. — Nächsten Donnerstag, 20 Uhr, Übung in der Turnhalle Dachslerstrasse. — Am Montag, 25. August, beginnt im Schulhaus Feldblumenstrasse ein Samariterkurs. Werbet tüchtig im Bekanntenkreis! Jedes Mitglied notiere mindestens zehn Adressen von allfälligen Kursinteressenten und sende die Liste sofort an unseren Präsidenten, Hans Jucker, Feldblumenstrasse 14, ein. Wir zählen bestimmt auf eure Mitarbeit. Dank zum voraus!

**Aarwangen und Umgebung.** S.-V. Ausflug auf den Brunnberg (Jura): Sonntag, 17. August. Abfahrt: Aarwangen Station 07.07 Uhr. Proviant wird mitgenommen. Es sollen Sportschuhe oder mindestens sonst gute Schuhe angezogen werden.

**Basel, St. Johann.** S.-V. Wir bitten unsere Mitglieder, Sonntag, 31. August, für eine ganztägige Feldübung zu reservieren. Näheres folgt. Unter Leitung von Dr. Zinsstag wird am 9. September in der Aula der Pestalozzischule ein Samariterkurs beginnen. Kursgeld für Mitglieder Fr. 4.—, für Neueintretende Fr. 7.— inkl. Lehrbuch. Anmeldungen bis spätestens 6. September erbeten an S.-V. St. Johann, Postfach, Basel 18, oder Tel. 2 03 91 (Fink).

**Bern, Samariterverein. Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Nächste Übung: Mittwoch, 20. August, 20 Uhr, im Lokal, Monbijoustrasse 25. Bitte jetzt schon Propaganda machen für den Mitte September beginnenden Samariterkurs.

— **Sektion Brunnmatt.** Monatsübung im Munzingerschulhaus, Donnerstag, 21. August, 20 Uhr. Beiträge können noch bezahlt werden.

— **Sektion Stadt.** Unsere grössere Bergtour findet nun statt: Samstag und Sonntag, 16./17. August. Route: Bern, Frutigen, Adelboden, Engstigenalp, Kindbettihorn, Rote Kumme, Schwarzenbach, Kandersteg, Bern. Abfahrt um 14.09 Uhr ab Bern. Besammlung 13.45 Uhr in der Bahnhofshalle unter der Uhr. Kosten des Billets für Bahn, Auto Frutigen—Adelboden und Uebernachten Fr. 12.—. Eventuelle Nachzügler mit dem 17 Uhr Zug. Ausführliche Besprechung dieser interessanten und ungefährlichen Hochtour findet statt: Freitag, 15. August, 20 Uhr, im Café «Steinhölzli», Ecke Zwiebelgässchen/Metzgergasse, wo auch der Betrag von Fr. 12.— entrichtet werden kann. Kommt recht zahlreich mit auf diese lohnende Tour. Interessenten mögen unbedingt zu der Besprechung kommen, zwecks Bestellung des Kollektivbilletts.

— **Sektion Länggasse-Brückfeld.** S.-V. Übung: 27. August, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen!

**Bern, Enge-Felsenau.** S.-V. Nächste Übung: Dienstag, 19. August, 20 Uhr. Bei schönem Wetter findet die Übung im Freien statt.



#### Eine Staffel

Seenotflugzeuge patrouilliert über der Nordsee nach Schiffbrüchigen. Durch radiotelegraphischen Funkspruch ist eine Seenotflugzeugpatrouille alarmiert worden.